

SONDERBEILAGE DER **NÖN** KW 06/2022

SCHAUFLEER

Vision wird Realität





Ulrike Schachner,
Bürgermeisterin der Stadt-
gemeinde Ybbs

Ein verlässlicher Partner der Stadt

Eine Stadt lebt von ihren Betrieben. Ein verlässlicher Partner unserer Stadt ist seit Jahrzehnten die Firma Schaufler. Die Sortier- und Aufbereitungsanlage in der neuen Halle ist ein weiterer Schritt zum verantwortungsvollen Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Diese vorausschauende Initiative hilft materielle Werte und qualifizierte Arbeitsplätze zu erhalten und ist Vorbild für ähnliche Ansätze in anderen Bereichen. Der Einsatz hochmoderner Technik in der neuen flexiblen Verbundstoffaufbereitungsanlage ist nur ein Aspekt dieses innovativen Unternehmens. Darüber hinaus bin ich sehr stolz, dass die Firma Schaufler seit jeher auch als Sponsor für unsere Sport-, Kunst- und Kulturveranstaltungen auftritt.

Nachhaltig ins

Seit 1948 hat sich die Firma Schaufler dem Schrotthandel, der

Als Alois Schaufler 1948 sein Schrotthandelsunternehmen in Ybbs gegründet hat, ahnte er noch nicht im entferntesten, welch innovatives und nachhaltiges Unternehmen fast 75 Jahre später in immer noch derselben Branche tätig sein werde. Vor sechs Jahren startete Geschäftsführer Paul Losbichler in Absprache mit seiner Frau und Mehrheitseigentümerin Anna Losbichler das Projekt „Vision 2023“. Ein Projekt, das sich die nachhaltige Kreislaufwirtschaft und den Klimaschutz auf seine Fahnen heften kann.

„Wir haben uns mit externen Beratern und führenden Mitarbeitern überlegt, wie unsere Firma in Zukunft aufgestellt sein soll. Ziel war und ist, dass die Firma Schaufler zu ihrem 75-jährigen Jubiläum als topmoderner, innovativer und nachhaltiger Recyclingbetrieb dasteht“, schildert Paul Losbichler.

Dazu hat man sich drei Schwerpunkte gesetzt: Die Absicherung der rechtlichen Standards der Abfallwirt-

schaft, die Optimierung des Logistikbereiches und die Weiterentwicklung der Technik und der Fertigungstiefe beim Schrotthandel. „Als Schrotthändler ist man austauschbar. Man braucht ein Alleinstellungsmerkmal. Wir wollen daher dieser Technologieführer am Markt sein, der zumindest gefragt wird, wenn es bei der Schrottwirtschaft ein Problem gibt“, erklärt Paul Losbichler selbstbewusst.

Während die ersten beiden Ziele relativ rasch erreicht werden konnten, bildete die Verbundstoffaufbereitung die große Herausforderung. „Es war keine Maschine auf dem Markt, die für uns gepasst hätte“, schildert Anna Losbichler. Die Firma Schaufler wollte nicht einfach die 23 Jahre alte Schrottschere durch eine neue Schere, sondern durch ein neues System ersetzen.

Bislang gab es aber nur fixe Anlagen für Kabel, Aluminium oder andere Stoffe. „Wir wollten aber ein völlig neues, flexibles modulares System, das alle Verbundstoffe trennen und verwerten kann“, erzählt Anna Losbichler. „Flexibilität ist für uns wichtig, da wir viele Stoffe nicht in Tausend-Tonnen-Chargen, sondern oft nur mit 50 Tonnen bekommen.“

Aber auch die wollen wir selbst verarbeiten“, ergänzt Paul Losbichler.

So musste man eine eigene passende Maschine entwickeln. Hubert Alexander Schwarz, der von der Montanuniversität Leoben kam und als Leiter der Aufbereitung und Prozessentwicklung bei der Firma Schaufler tätig ist, hat Kontakt zur Montanuniversität aufgenommen. Gemeinsam mit der Uni sowie den Firmen Linetechnology,

„Es war keine passende Maschine am Markt, daher haben wir unsere eigene entwickelt.“

Paul Losbichler

Die Geschichte der Firma Schaufler: Vom Schrotthandelsunternehmen



Die Firma Schaufler wird 1948 in der Angernstraße gegründet.

1948: Alois Schaufler gründet in Ybbs in der Angernstraße 18 ein Schrotthandelsunternehmen.

1952: Anna Stoidl wurde als erste Mitarbeiterin eingestellt. Sie war für die Buchhaltung verantwortliche Allroundkraft und Büroleiterin und später bis zu ihrer Pensionierung Prokuristin. Auch der spätere Prokurist Hans Vese-

ly trat 1952 in die Firma ein.

1969: Gewerke Johann Pengg, Eigentümer der Pengg-Stahlgruppe, erwirbt das Unternehmen. In Mitterdorf (heute St. Barbara) im steirischen Mürztal wird eine Niederlassung errichtet.

1989: Die Firma Schaufler übersiedelt auf das Gelände des ehemaligen Schmid-Stahlwerkes Ybbs, auf diesem Standort agiert man heute noch.

1990: Johann Weichinger wird Prokurist der Firma Schaufler, die damals 40 Mitarbeiter zählte.

1991: Der Eisenfachmarkt wird eröffnet.



1995 wird der firmeneigene öffentliche Donauhafen eröffnet.

1994: Das Unternehmen wird nach ISO 9002 zertifiziert.

1995: Schaufler eröffnet den firmeneigenen öffentlichen Donauhafen. In Wien-Strebersdorf wird eine Niederlassung gegründet. Die Firma Schaufler zählt mittlerweile 68 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 22 Millionen Euro.

1998: Am Standort Ybbs wird der Containerterminal eröffnet.

2004: Schaufler wird nach ISO 9001, ISO 14001 und als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

2005: Es folgt eine Kompetenzerweiterung durch die Bewirtschaftung sämtlicher Abfälle.

2006: In Ybbs wird eine Halle als Zwischenlager für gefährliche Abfälle neu erbaut.

2007: Der Standort Ybbs erhält eine neue 1.000-Tonnen-Schrottschere. Zusätzlich wird eine neue Halle für eine Kabelschrottaufbereitungsanlage errichtet.

Jubiläumsjahr '23

Abfallaufbereitung und damit dem Klimaschutz verschrieben.



Untha und Binder+Co hat die Firma Schaufler Forschungsprojekte bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft eingereicht und bewilligt bekommen.

„Zu guter Letzt mussten wir noch die legislativen und behördlichen Hürden bewältigen. Aber wir haben alles geschafft und konnten rechtzeitig vor der Pandemie, allen Baumaterialengpässen und Preissteigerungen mit der Errichtung unserer neuen 4.400

m² großen Halle für die mobile Verbundstoffaufbereitungsanlage beginnen“, schildert Paul Losbichler.

Insgesamt hat die Firma Schaufler für das Projekt „Vision 2023“ rund 8 Millionen Euro investiert. Eine Investition, die sich langfristig nicht nur wirtschaftlich rechnen soll, sondern auch nachhaltig in Sachen Klimaschutz auswirkt. „Klimaschutz ist nach Corona das Thema der Zukunft. Recycling spielt dabei

eine enorme Rolle. Hier gibt es ein großes Energieeinsparungspotenzial. Wir müssen das Material, das wir verbrauchen, möglichst wiederverwenden und dabei aber gleichzeitig energieeffizient arbeiten“, betont Paul Losbichler und denkt schon wieder an das nächste Projekt.

Denn die Dachflächen am Betriebsareal bieten sich ideal an für Photovoltaikanlagen. Aber das ist eine andere Geschichte ...

Die Mehrheitseigentümerin und der Geschäftsführer: Anna und Paul Losbichler freuen sich, dass ihre „Vision 2023“ nun Realität geworden ist.
Foto: Eplinger

GASTKOMMENTAR



Stephan Pernkopf,
Landeshauptfrau-Stellvertreter

Recycling weiter vorantreiben

Das Recycling von Metallen, so wie es die Firma Schaufler macht, ist ein Paradebeispiel für Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft. Innovation und Forschung in diesem Feld sind wichtig, um Recycling weiter voranzutreiben. In Niederösterreich erreichen wir bereits eine Recyclingquote für Siedlungsabfälle von 62 Prozent und wollen diese in den nächsten Jahren noch weiter steigern. Ein nachhaltiger Umgang mit unseren begrenzten Ressourcen ist ein wesentlicher Beitrag gegen die Klimakrise. Der beste Müll ist jener, der nicht anfällt oder recycelt werden kann. Ich danke der Firma Schaufler, die hier einen wertvollen Beitrag leistet und mit der flexiblen Verbundstoffaufbereitungsanlage einen neuen Weg geht!

zum modernen und nachhaltigen Recyclingunternehmen



2007 erhält Ybbs eine zweite 1.000-Tonnen-Schrottschere.

2008: Paul Losbichler wird zweiter Geschäftsführer der Firma Schaufler. In Ybbs werden eine neue Werkstätte und eine neue Tankstelle errichtet.

2009: Auch der Standort Mitterdorf erhält eine neue 1.000-Tonnen-Schrottschere.

2010: Der Standort Ybbs erhält

eine Lärmschutzwand.

2013: Das Ybbser Verwaltungsgebäude wird neu gestaltet. Johann Weichinger übergibt die Geschäftsführung an Paul Losbichler. Schaufler hält bei einem Jahresumsatz von 145 Millionen Euro und 124 Mitarbeitern.

2014: Für anwendungsorientierte Forschung wird in Ybbs eine eigene Abteilung eingerichtet.

2015: Mehrheitseigentümerin Anna Losbichler und Geschäftsführer Paul Losbichler starten das Projekt „Vision 2023“, das die Themen Logistik- und lärmtechnische Optimierungen sowie Oberflächenentwässerung am

Standort Ybbs genauso umfasst wie die Bereiche Innovation, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die erste Photovoltaikanlage wird errichtet (7 kWp).

2020: Der Spatenstich für die neue Halle mit 4.400 m² Hallenfäche am Ybbser Firmengelände für die flexible Verbundstoffaufbereitung erfolgt.

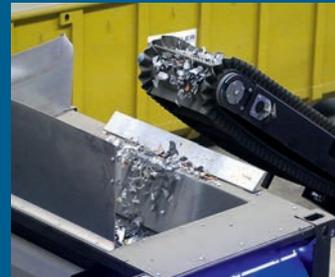
2021: Die 800-Tonnen Schrottschere am Standort Ybbs wird nach 23 Jahren abgebaut. Dafür geht die flexible Verbundstoffaufbereitungsanlage in Betrieb. Am Standort Ybbs stehen auf dem 120.000 m² großen Areal fünf Hallen und vier Flugdachhallen zur Verfügung.



Fotos: Schaufler

2022: Das Schaufler-Areal heute aus der Vogelperspektive.

Aktuelle Kennzahlen: Die Firma Schaufler erwirtschaftete 2021 mit ihren Standorten Ybbs (Zentrale), St. Barbara (Steiermark) und Wien-Strebersdorf mit 120 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 90 Millionen Euro und verarbeitet 120.000 Tonnen Eisenschrott und 36.000 Tonnen Buntmetalle (Kupfer, Alu und Verbundstoffe).



Innovativ bis

Wie aus Schrott wieder ein Wertstoff wird – moderne und hochtechnologisierte Kreislaufwirtschaft beim Schrotthändler.

Rund 120.000 Tonnen Eisen-schrott und 36.000 Tonnen Buntmetalle (Kupfer, Alu und Verbundstoffe) verarbeitet die Firma Schaufler jährlich an ihren Standorten in Ybbs und St. Barbara und Wien. Das Material kommt aus ganz Österreich, beim Buntmetall sogar teilweise aus Bayern und Ungarn. „Wir sammeln direkt oder kaufen das Material bei anderen Schrotthändlern, Betrieben, Sammelzentren oder Privaten zu. Zum Teil verwerten wir natürlich auch Materialien aus der Demontage von Gebäuden oder Maschinen“, erklärt Paul Losbichler.

Ging vor drei Jahren noch sehr viel Schrott nach China, gibt es heutzutage kaum mehr einen Export von Schrott dorthin. Umso mehr ist der heimische Markt gefordert, entsprechende Aufbereitungs- und Recyclinganlagen zu entwickeln. Die Firma Schaufler hat in Zusammenarbeit mit den Firmen Line-

technology, Untha und Binder+Co mit der mobilen Verbundstoffaufbereitungsanlage eine Neuheit auf den österreichischen Markt gebracht.

Wie funktioniert nun das System?

○ **Der erste Schritt: die Zerkleinerung.** Bei der Firma Schaufler gibt es drei Zerkleinerungsaggregate. In der Vorzerkleinerung werden große Teile klein gemacht. In der Feinzerkleinerung werden diese kleinen Teile weiter verkleinert. In der Prallzerkleinerung sollen unterschiedliche Materialien voneinander trennbar gemacht werden. „Unser Ziel ist es, freie Teile in bestimmter Korngröße zu bekommen, erst dann kann die Aufbereitung beginnen“, erklärt Paul Losbichler.

○ **Der zweite Schritt: die Trennung der Materialien.** Die Aufbereitung beginnt mit der Tren-

Schaufler – Vision wird Realität



ins kleinste Detail

nung der Materialien. Zunächst werden Magnete eingesetzt, um das Eisen abzusondern. Die Feldstärken der ersten Magnete sind bis 200 milliTesla. Danach werden Trommelmagnetscheider mit einer Feldstärke von 1.200 milliTesla eingesetzt, um Ni-rosta und zinkhaltige Materialien abzutrennen. „Bei uns kommt das derzeit beste weltweit verfügbare Magnetsystem zum Einsatz“, verrät Losbichler.

Danach kommt der Wirbelstromabscheider zum Einsatz. Da werden alle Kunststoffe und nicht-metallischen Elemente abgetrennt. Damit bleiben meist Kupfer, Aluminium und Zink übrig. Die

kommen in Röntgen- und optische Sortieranlagen, damit diese Materialien möglichst rein werden. „Wir sprechen da von einer Trenneffizienz von 98 Prozent“, erklärt Losbichler stolz.

Warum ist das System so revolutionär?

Normalerweise gibt es für jedes Element eine fixe Anlage. Die mobile Verbundstoffaufbereitungsanlage bei der Firma Schaufler ist modular aufgebaut. Jeder Baustein ist verschiebbar. Dank Digitalisierung kommunizieren die Maschinen miteinander. Auf Knopfdruck können die entsprechend vorprogrammier-

ten Einstellungen übernommen werden. Die Anlage wird dabei insgesamt von sechs Personen bedient.

Damit können große Ton-nagen genauso aufbereitet werden wie kleinere, ohne dass die Effizienz verloren geht. „Die Energieersparnis durch die optimierte Zerkleinerungstechnik der Verbundstoffe liegt bei 80 Prozent gegenüber herkömmlichen Zerkleinerungsmaschinen“, weiß Paul Losbichler.

Heraus kommt Recyclingmaterial, das im Gegensatz zu aus Erzen produzierten Produkten eine Energieersparnis von bis zu 89 Prozent bringt. „Das ist effektiver Klimaschutz“, betont Losbichler.

Das Prunkstück des Projekts „Vision 2023“ der Firma Schaufler: die mobile Verbundstoffaufbereitungsanlage.

Fotos: Riedler 7/Schaufler 1

Begriffe & Zahlen

○ Was sind Verbundstoffe?

Verbundstoffe sind Teile, die aus verschiedenen Materialien aufgebaut sind. Beispiele: Elektronikschrott besteht aus Kunststoff, Kupfer, Eisen, Aluminium und weiteren Kleinstoffen; Türgriffe oder Fensterrahmen bestehen aus Aluminium, Eisen, Holz, Zink und Kunststoff; Abwaschbecken bestehen aus Chromstahl oder Ni-rosta, Messing, Eisen;

Diese Dinge kann man händisch nicht mehr trennen, dafür braucht man Aufbereitungsanlagen.

○ Warum ist Recycling nachhaltig wichtig für den Klimaschutz?

Die Energieersparnis durch Verwendung von Recyclingmaterial im Gegensatz zu aus Erzen produzierten Produkten beträgt bei

Eisen.....	48 Prozent
Kupfer.....	85 Prozent
Aluminium.....	89 Prozent



Das Team, das die neue Anlage bedient, von links: Hubert A. Schwarz, Rudolf Schauer, Matthias Peham, Ulrich Winkler, Arthur Diacu, Friedrich Grubmann und Martin Neuhauser.

Foto: Eplinger

GASTKOMMENTAR



Alfred Störchle,
Vorsitzender
Fachausschuss
Sekundärrohstoffe, Recycling und Entsorgung.

Ein Vorbild für unsere Branche

Der Sekundärrohstoffhandel in Österreich beweist mit seinen Mitgliedsbetrieben, wie Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung bereits jahrzehntelang funktionieren. Wir stehen aber vor sehr großen Herausforderungen. Einerseits werden die Anforderungen der Politik immer mehr. Andererseits steigen die Vorgaben zur technischen Ausrüstung für die Sekundärrohstoffhändler mit erheblichen Investitionen, mit Analysepflichten bzw. mit überbordenden Vorschriften und Exportrestriktionen massiv an. Gerade die Firma Schaufler ist ein hervorragendes Beispiel, wie diese Herausforderungen z. B. beim Metallrecycling angenommen und bewältigt werden. Ihr langjähriger Geschäftsführer Paul Losbichler zeigt immer wieder, wie erfolgreiches Wirtschaften möglich ist, zuletzt in seiner Vorreiterrolle durch die neue mobile Verbundstoffaufbereitungsanlage. Daher bedanke ich mich herzlich bei der Firma Schaufler, insbesondere bei Paul Losbichler für seinen vorbildhaften Einsatz für unsere Branche, den Sekundärrohstoffhandel, und wünsche auch weiterhin viel Erfolg!



Wo Schauflers

Neben dem Handel und Recycling von Metallen ist die Firma Schaufler seit vielen Jahren schon als Experte in der Industriedemontage und der Containermontage österreichweit sehr gefragt.

Wo es um die komplexe Demontage von Industrieanlagen und den schnellen Abbruch ungewöhnlicher Bauwerke wie Kraftwerksteilen oder Stahlbrücken geht, sind besondere Kompetenzen erforderlich. Auch die Arbeitssicherheit hat hier höchste Relevanz. „Wir von Schaufler sind nicht nur qualifiziert, solche Arbeiten fachgerecht auszuführen, sondern denken auch in diesem Bereich in ganzheitlichen Lösungen“, erklärt Betriebsleiter Markus Krempf, der den Bereich Demontage leitet.

„Für unsere Kunden zahlt sich die Zusammenarbeit doppelt aus: Die Abbruchkosten werden dem Wert des demontierten Metalls gegenge-

Egal, ob es um die Demontage von Industrieanlagen, Stahlbrücken oder Großmaschinen geht, oder um die Montage von Containeranlagen – die Firma Schaufler ist mit ihren Spezialisten zur Stelle.

rechnet. So ist es mitunter sogar möglich, eine kostenlose Demontage durchzuführen oder einen entstandenen Restwert auszubezahlen“, weiß Krempf.

Referenzprojekte der Firma Schaufler sind unter anderem das Kraftwerk EWS Wien Simmering, die Brauerei Wieselburg, die Eisenbahnbrücke Linz sowie die Anlagendemontage RHI Trieben, Veitsch und Radenthein.

Als offizieller Montagepartner der Firma Containex hat sich die Firma Schaufler auf Montageleistungen rund um den Container spezialisiert. Diese Leistungen beginnen bei der Montage von Containeranlagen und reichen bis

zur schlüsselfertigen Übergabe eines Gebäudes für Schulen, Kindergärten, Schlafunterkünfte, Büros und vieles mehr.

„Mit unserer breit gesammelten Erfahrung sind unsere Monteure so gut wie allen Herausforderungen gewachsen. Wenn der Kunde eine optische Verschönerung der Container wünscht, können wir, in Zusammenarbeit mit unseren Partnerfirmen, diverse Sonderleistungen anbieten. Wir unterstützen den Kunden aber auch schon in der Planungsphase und können individuelle maßgefertigte Lösungen erarbeiten“, weiß Christoph Mitterauer, Abteilungsleiter Montage.

Impressum: Sonderprodukt der NÖN – Unabhängige Wochenzeitung für Niederösterreich. Redaktion: Christian Eplinger. Medieninhaber: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.; Geschäftsführung: Mag. Michael Ausserer. Chefredakteure: Mag. Walter Fahrnberger, Dr. Daniel Lohninger. Herausgeber: Sonja Planitzer, Dkfm. Herbert Binder. Medieninhaberin-, Redaktions-, Verwaltungs- und Herausgeberadresse: 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12. Hersteller/Druck: Mediaprint Zeitungsdruckereiges.m.b.H. & Co. KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Redaktion: chefredaktion@noen.at; Vertrieb: Telefon: 050/8021-1802, E-Mail: abo@noen.at; Anzeigen: anzeigen@noen.at (für Raumanzeigen), kleinanzeigen@noen.at (für Wortanzeigen). Mitglied des VÖZ. Dem Ehrenkodex der österreichischen Presse verpflichtet. Art-Copyright: VBK/Wien. Alle Rechte auch die Übernahme von Beiträgen gemäß § 44 Absatz 1 Urheberrechtsgesetz sind vorbehalten. Das Impressum und die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz sind unter www.noen.at/impressum ständig abrufbar.



Expertise gefragt ist



Die Demontage der alten Kaplan-Turbine beim Verbund-Kraftwerk Ybbs-Persenbeug. *Fotos: Firma Schaufler*

Referenzprojekt
Montage: Das
Bürogebäude
der Lettner
Trans GmbH in
Pregarten in
Oberösterreich.



Referenzprojekt:
Die Landarztpraxis
Weintögl in
Zelking-
Matzleinsdorf.



Referenzprojekt: Der neue Eingang der Firma Busatis in Purgstall.

Die Container-
lösung geht
bis hin zur fertig
ausgestatteten
Arztpraxis.





Fotos: Gerald Riedler

Großes Sortiment zu fairen Preisen

Firma Schaufler ist der Spezialist im Stahlhandel und bietet im Eisenfachmarkt kompetente Beratung und umfangreiches Service.

Der Eisenfachmarkt ist ein ganz spezifischer Unternehmensbereich der Firma Schaufler, der in den letzten Jahren auch für Privatkunden immer mehr in den Mittelpunkt gerückt ist. „Maßgeschneidert, zuverlässig und kompetent ist bei uns nicht nur die persönliche Beratung, sondern das gesamte Service.

Sprechen Sie mit uns über Ihr Bauprojekt, wir bringen gerne auch unser Know-how mit ein“, versichert Abteilungsleiter Mario Schmid.

Im Eisenfachmarkt findet man ein gutsortiertes Stahlprogramm, den klassischen Heimwerkerbedarf mit Werkzeugen und Kleisenwaren aller Art, einen neuen Garten-

zaun und vieles mehr. Egal ob direkt vor Ort oder im Online-Shop.

Die Mitarbeiter der Firma Schaufler verzinken, schneiden zu und liefern die Ware auf Wunsch bis vor die Haustür. Mit dem neuen Zaunkonfigurator kommt man in wenigen Schritten zum fertigen Zaun inklusive Angebot.



Ihr Ansprechpartner:
Mario Schmid,
Mail: eisenfachmarkt@schaufler-metalle.com;
Tel: +43 7412 52485-600.

Der Kunde ist König

- Online-Shop
- Frühjahrsaktion: Unschlagbare Preise bei Baustahlgitter und Doppelstab-Matten-Zaun
- zusätzlicher Rabatt auf Doppelstab-Matten-Zäune bei Selbstabholung

SCHAUFLENER
EISENFACHMARKT

FRÜHJAHRSAKTION

**DOPPELSTABMATTENZAUN
& BAUSTAHLGITTER
JETZT BESTELLEN!**



sterngasse* | Foto: Gerald Riedler



www.schaufler-metalle.com